

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 1. 1905

Wien, 10. 1. 905.

lieber, die Sandrock war wegen der HERVAY-Vorlesung bei mir; da ich heuer sowie
voriges Jahr abfolut immer abgelehnt habe und in Wien (von jener KARLWEIS-
Sache im Jahre 97 abgefehen) überhaupt nur ein paar Mal in Arbeitervereinen
5 gelesen habe, mir das Vorlesen vor der Wiener Bürgererschaft so wiederwärtig wie
möglich ist und ich nebstbei alle die Leute, denen ich bisher Refus gegeben, nicht
ohne tiefe innere Nöthigung zu verletzen Luft habe; – widertreibt es mir sehr,
in diesem Fall eine Ausnahme zu machen, und ich schreibe Ihnen das, weil die
S. natürlich gegen alle diese Gründe taub war, und ich annehme, das es Ihnen
10 ganz leicht sein wird, ihr meine Mitwirkung auszureden. Bahr hat telegrafisch
zugefagt (ich versprach der S. Ihnen das gleich zu schreiben) der Abend selbst ist
durch Sie, BAHR, SANDROCK zugkräftig u gesichert genug; und ich hoffe überzeugt
sein zu dürfen, das Ihnen meine Vorleserei an diesem Abend nicht fehlen wird.
(Den wohltätigen Zweck kañ ich ja, hab ich schon, in bescheidener Weise geför-
15 dert, indem ich mich an der SANDROCK Samlung betheilige..). Ich beläftige Sie
mit diesem Brief, weil Sie ja die SANDROCK gewis in dieser Angelegenheit bald
sprechen – u weil es wohl ja nichts hilft, weñ ich ihr selbst diese Sachen schreibe.
Seien Sie herzlich begrüßt

Ihr

Arth

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1281 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »59«

☞ 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 510. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 338–339.

² *Hervay-Vorlesung*] Am 2.2.1905. Hintergrund bildet ein vielbeachteter Prozess, bei dem Tamara von Hervay als Bigamistin verurteilt wurde. Bahr ließ sich von den Ereignissen zum Roman *Drut* (1909) inspirieren.

^{3–4} *Karlweis-Sache ... 97*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 28.3.1897

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Elvira Leontine Hervay von Kirchberg, Carl Karlweis, Felix Salten, Adele Sandrock

Werke: *Drut*. Roman

Orte: Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 10. 1. 1905. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02995.html> (Stand 19. Januar 2024)